I.N. 166.196

Vöcklabruck 18. IX. 19
mittags

Sehr geehrter Herr Krenn!

Eine Stunde vor meiner unfreiwilligen Abfahrt aus Vöcklabruck (Volkswehr, Arbeiterrat und Polizei haben mich, da die Einverständigung von Linz noch nicht in meinen Händen war, freundlich aber bestimmt hinauskomplimentiert) erreicht mich der beiliegende Brief. Er enthält die Antwort des Dr. Kornauth auf einen Brief Lanyis, worin er ihn fragt, ob er sich bei Abfassung des Druckmanuskripts streng an das Manuskript des Dr. Meyer gehalten habe, der ja die Ballade einigemal begleitet hat. – Sowie ich die Sache beurteile, hat Dr. Kornauth musikalisch-orthographische und stilistische Kleinarbeit geleistet

WIENER STADTBIBL

die offenbar notwendig war, weil es sich um eine musikalische Publikation handelte.

Ich schicke Ihnen den Brief, obwohl Dr. Korngold ihn vertraulich zu behandeln bittet, aber um Zeit zu gewinnen und sie die Sache selbst objektiver beurteilen zu lassen, wird es gut sein, daß sie selbst Einsicht nehmen. Dann bitte ich aber darum die Frage, was er nun machen soll, zu beantworten.

Ich fahre heute nach Wien, komme aber bis zum 1. Oktober nicht ins Büro, dagegen erreichen mich Briefe bequem bei Jahoda, wo ich täglich einmal nachschauen ~~muß~~ muß wegen meines Buches. Sie können aber auf alle Fälle meine Privatadresse III Stelzhamergasse 4 Atelier 12 zur Kenntnis nehmen. — Ich wünsche Ihnen Erholung und gutes Wetter. Mit herzlichen Grüßen verbleibt Ihr ergebener Siegfried

Ziegler